

ein Brechmittel zu geben, so erhielten sie alle Stunden einen auch 2 Eßlöffel von obiger Mixt. solvens: Statt des ꝑri ꝑrisat. nahm ich auch oft das Öl. mirab. Glaub. nämlich bey stärkeren Subjecten, und wo die Krankheit allen Zuständen nach weniger nervöser Art werden zu wollen schien. Wir sehen nun, daß dies eine vortrefliche Mischung, im Anfange der Krankheit gegeben, sey; und ich kann sie nicht genug rühmen. Nicht eben als ob ich glaubte, daß bey unseren Kranken große Stockungen im lymphatischen Systeme zugegen wären, oder daß ich gegen allgemeine Verdickung der Säfte agiren mußte; für beyde Theorien und Hypothesen bin ich eben nicht sehr eingenommen. Sondern es ist mir eine Hauptregel, daß, so lange ich noch nicht den Fiebercharakter ganz genau mir denken und bestimmen kann, ich immer Dialia nehmen lasse. Sie wirken auf die Haut, den Urin, auf das ganze Nervensystem gelinde beruhigend und krampfstillend, durch den wenigsten anhaltenden Ekel den sie hervorbringen, und wirken auch gelinde auf den Stuhlgang. Sehr heilsam ist es also, daß man diese Ausführungswege sucht offen zu erhalten. Gesezt, daß sich nun das Fieber dem inflammatorischen nähert, so wird nach meiner Meinung oben, durch den inflammatorischen Reiz auf das ganze Nervensystem, auch ein anhaltender Reiz auf die sämtlichen Säfte des Körpers hervorgebracht. Der ꝑrius ꝑrisat., oder auch des Öl. mirab. Glaub. wirken, da sie Salze sind, als reizende Mittel auf den ganzen Körper; ihre zweyte Wirkung aber ist gelinde beruhigend, kühlend (sedative). Durch ihre Wirkung also unmittelbar auf den Magen, und auf den Magensaft,